

kalender

so gesehen

- Fr 1. 2. 19.30 Uhr**
 Eröffnung **Max Bill – Ohne Anfang, ohne Ende**
 Ausstellung Retrospektive zum 100. Geburtstag des Allround-Gestalters
 bis 30. 3. 08 Di–So 11–18 Uhr, www.martaherford.de
MARTa Herford, Goebenstraße 4, Herford
- Mi 6. 2. 19.00 Uhr**
 Vortrag **Blick in die Zukunft**
 Zum Um- und Neubau des Museums: Dr. Hermann Arnhold, Volker Staab
 Junge Freunde des Landesmuseums Anmeldung: jungefreunde@lwl.org
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster
- Fr 8. 2. 19.00 Uhr**
 Eröffnung **Münster Modell Ortstermin 4**
 Ausstellung **Dr. Riklef Rambow, Architekturpsychologe, BTU Cottbus: Menschen – Städte - Modelle**
 bis 31.3.08 Einleitung: Stadtdirektor Hartwig Schultheiß, Stefan Rethfeld
 Münster Modell e.V., www.muenster-modell.de
Stadthausaal, Platz des Westfälischen Friedens, Münster
- Fr 8. 2. 20.00 Uhr**
 Vortrag **Peter Maly: Geschichte und Zukunft des Möbeldesigns**
Möbel Althoff, Windhorststraße 35, Münster
- Di 12. 2. 00.00 Uhr**
 Fernsehen **Träume in Beton**
 Der Wiederaufbau der Städte: 1945–1960 (45 min., Wdh. von 1998)
 mit Rudolf Hillebrandt, Helmut Hentrich, Harald Deilmann
WDR Fernsehen
- So 17. 2. 11.30 Uhr**
 Eröffnung **Schrumpfende Städte – Regionen neu denken**
 Ausstellung www.shrinkingcities.com
 bis 27.4.08 **Museum am Ostwall, Ostwall 7, Dortmund**
 Parallelausstellung in Duisburg ab 26. 2.
- Mo 18. 2. 19.00 Uhr**
 Vortrag **Architektur im Kontext**
Jan Kleihues, Berlin / Friedrich-Wilhelm Schröder, Gütersloh
 LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
 in Zusammenarbeit mit BDA Münster-Münsterland
 Anmeldung: info@lwl-landschafts-und-baukultur.de
LWL-Landeshaus, Plenarsaal, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, Münster
- Di 19. 2. 19.30 Uhr**
 Vortrag **Dr. Aurelia Dickers: Stadtarchäologie Münster**
 MAIV Münsterländer Architekten- und Ingenieurverein
Bezirksregierung, Sitzungssaal, Domplatz 1-3, Münster
- Mi 20. 2. 17.30 Uhr**
 Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**
 Stadt Münster
Stadtweinhaus, Hauptausschusszimmer, Prinzipalmarkt 8–9, Münster
- Fr 22. 2. 15.00 Uhr**
 Führung **Münster Modell Tour (11)**
 Quadrat H4: Mauritzviertel
 Tickets: WN-Ticket-Shop (Tel. 690593)
 Münster Modell e.V. zusammen mit WN
Treffpunkt: St. Mauritz-Kirche, Haupteingang, Münster
- Fr 22. 2. 19.00 Uhr**
 Eröffnung **Thomas Wrede: Real Landscape**
 Ausstellung Fotografie, zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Manfred Schneckenburger
 bis 4. 4. 08 Di–Fr 15–19 Uhr, Sa 14–18 Uhr, www.mikekarstens.com
mike karstens graphics, Hafengeweg 28/Speicher II, Münster
- Sa 23. 2. 19.00 Uhr**
 Diskussion **Kunst und Politik: Wie sieht kulturpolitische Verantwortung heute aus?**
 mit Hans Eichel (Bundesfinanzminister a.D.), Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
 (Kulturstaatssekretär NRW) und Robert Kudielka (UdK Berlin)
MARTa Herford, Goebenstraße 4, Herford
- So 24. 2. 12.00 Uhr**
 Eröffnung **Martin Brüger: Copy & Paste**
 Ausstellung Demontage am Bau – Fotografische Eingriffe in die Architektur
 bis 30. 6. 08 www.da-kunsthhaus.de
Kunsthhaus Kloster Gravenhorst, Klosterstr. 10, Hörstel



Dekontextualismus im Landeshaus

Zahlreich waren Mitte Januar die Architekten aus LWL-Land gekommen, um sich über Bauen im Kontext schlau zu machen. Herbert Pfeiffer und Axel Zumbansen sollten darstellen, wie sie die kulturellen, formalen, städtebaulichen, architektonischen, die soziologischen, ökologischen und ökonomischen Kontexte in ihren Architekturen verarbeiten. *Spurensuche* heißt die Vortragsreihe. Ein treffender Titel für einen Abend, dessen Folgeveranstaltungen (Kalender, 18. 2.) auch Finden zu wünschen ist.

Herbert Pfeiffer fragte rhetorisch, ob sich 150 Jahre fortschreitenden Verlusts regionalen Bauens wettmachen ließen, kategorisierte sodann seine Projekte nach vorhandenen, kaum noch und nicht mehr erkennbaren lokalen Kontexten. Jeder seiner solide verlinkerten Antworten verließ er dann mantrahaft das Qualitätssiegel, auch nach 30 Jahren noch gut anzusehen zu sein. Von einem forschenden Professor hätte man jedoch zur Einordnung mehr als geschmacklerisches Eigenlob erwartet.

Axel Zumbansen beschrieb die Kontexte seiner Bauten mit kaum mehr als Zitaten des jeweiligen Bebauungsplans. Die Erwartung gewitzter Interpretationen wurde enttäuscht. Austauschbar reagiert er ob in Coesfeld, Gütersloh oder Osnabrück jeweils mit weißem Putz, schwarzglänzenden Dachziegeln und immer gleichen Fensterformaten. Ist die schlüssige Antwort auf die oft unspezifischen Kontexte etwa auch einschläfernd unspezifische Architektur?

Man darf annehmen, dass sich regionales Bauen einmal aus lokalen Anforderungen und Ressourcen entwickelt und über Jahrhunderte seine kulturelle Form gefunden hat. Lokaltypische Form und Materialität stehen in Bezug zur Funktion. Daher wohl Pfeiffers Pessimismus in Zeiten globalisierten Bauens.

Entsprechend war zwei Tage später vom eingefleischten Funktionalisten Jaques Blumer als Gast der *Stadtansichten* mehr zu lernen. Durch alle Maßstäbe deutete er die Architektur seines Büros Atelier 5 als Antwort auf Anforderungen verschiedener funktionaler Kontexte des Wohnens im Wechselspiel von Privatheit und Öffentlichkeit. Seine politisch-ökonomischen Thesen warfen die drängende Frage auf, wie lange wir uns noch den Flächenfraß amorpher Einfamilienhaussiedlungen leisten können.

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt übrigens keine Idylle im Münsterland, sondern eine fotografische Modellinszenierung von Thomas Wrede (Kalender, 22. 2.). In all ihrer unwirklichen Verlorenheit suggeriert sie mehr Kontext als manch gebaute Realität. **Jan Rinke**



Jaques Blumer am 16. 1. 08 in der msa

www.waxmann.com

Riklef Rambow
Experten-Laien-Kommunikation in der Architektur

278 Seiten, br., zahlr. teilweise farbige Abb., 19,50 €, ISBN 978-3-89325-933-5

Anhand einer empirischen Untersuchungsreihe werden die Sichtweisen von Architekten und Laien detailliert beschrieben und miteinander verglichen. Es wird gezeigt, welche Unterschiede im Wissen, in der Wahrnehmung und im ästhetischen Urteil die Kommunikation erschweren. Der Entwurf eines Trainingskonzepts zur Verbesserung der Experten-Laien-Kommunikation rundet das Buch ab.



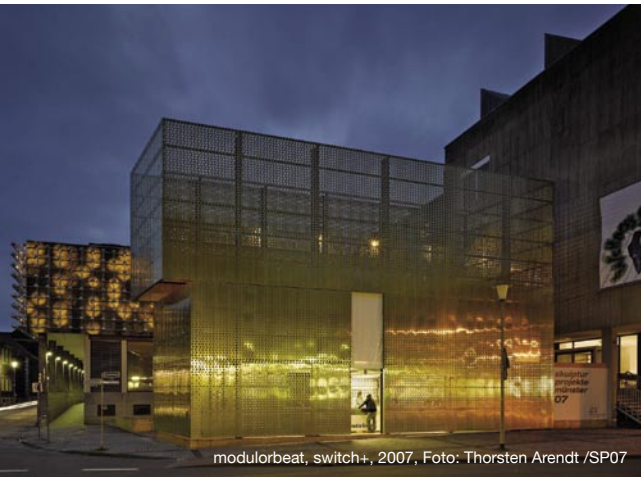
T O N



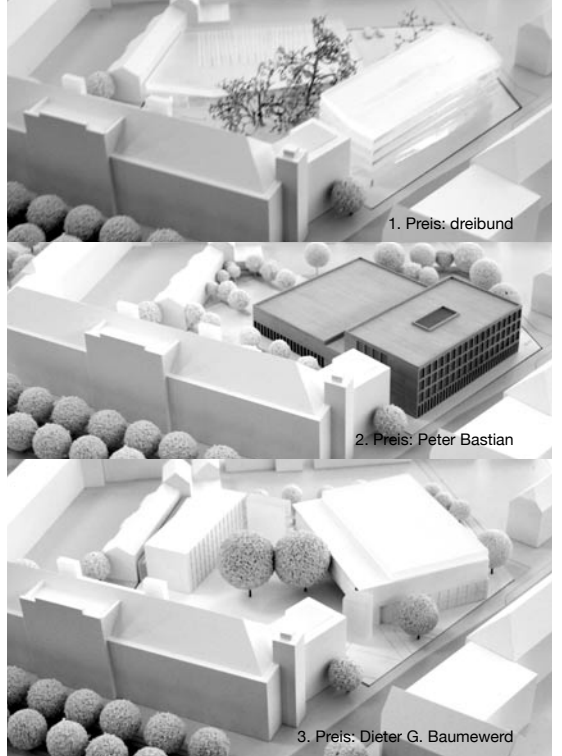
ton
 gesellschaft für
 objekteinrichtungen
 mbh
 speicherstadt
 an den speichern 6
 48157 münster
 t 02 51. 96 24 60
 f 02 51. 96 24 640
www.ton-objekt.de
www.umfeldgestalter.de

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de



modulorbeat, switch+, 2007, Foto: Thorsten Arendt /SP07



1. Preis: dreibund

2. Preis: Peter Bastian

3. Preis: Dieter G. Baumewerd

rübergeswicht

Skulpturenpavillon bald in Hamburg

Der Infopavillon *switch+* war, selbst nicht als Skulptur geadelt, eine der erfrischenden Situationen im Skulpturensommer 07. Sein Negativ/Positiv-Gold/Silber-Chaos/Ordnung-Dialog mit der Lichtinstallation von Otto Piene am Landesmuseum konnte es mit mancher künstlerischen Intervention durchaus aufnehmen.

Die unsichere Zukunft der ZERO-Arbeit durch den bevorstehenden Museumsneubau durch Volker Staab (Kalender, 6. 2.) macht es verständlich, dass der fliegende Bau der Münsterschen Architektengruppe modulorbeat sich ein neues Zuhause sucht. Wir wünschen *switch+* als Segelschule und Ausstellungsraum in Hamburg ebenso viel Glück, wie es hier der Wewerka-Pavillon hat, der sich nach der Documenta VIII 1987 aus Kassel nach Münster flüchtete, und freuen uns auf die nächste spannende temporäre Architektur. jr

zur besinnung

Retrospektive im MARTa Herford

Fast könnte man meinen, *architektur stadt ms* habe ein Faible für die Schweiz. Richtig ist: Wir mögen Gestaltung, hinter der eine Haltung steht, der es nicht bloß um Verhübschung unserer Umwelt geht.

Kaum jemand erfüllt diese Vorliebe so sehr wie einst Max Bill, von seiner Gebrauchsgrafik bis zur Architektur. Wertvolle Einblicke in Denken und Arbeiten des Allround-Gestalters erwarten wir von der Retrospektive im MARTa Herford (Kalender, 1. 2.). Unsere Empfehlung, um sich in der Fastenzeit auf Gutes im Großen und Kleinen zu besinnen. jr



Max Bill, *rythme de couleurs du pays de brancusi*, 1976/77.
© Angela Thomas Schmid / VG Bild-Kunst

back in town

Münster Modell im Stadthausaal

Fast schon wurde das Münster Modell im vergangenen Sommer Inventar der Münster Arkaden. Weder im ehemaligen Archäologiemuseum noch im Foyer der Bezirksregierung oder auf der Baustelle der ehemaligen Landwirtschaftskammer an der Engelschanze erlebte es vergleichbaren Andrang.

Ab dem 8. Februar hat das Münster Modell im Stadthausaal wieder Raum für seine eigentliche Bestimmung, Treffpunkt für die Diskussion über die Entwicklung Münsters zu sein. Im April zieht dann an genau dieser Stelle das zentrale Wahlbüro für das Bürgerbegehren zur Musikhalle ein, womit eine der heißesten Baudiskussionen auf dem Stimmzettel ausgefochten wird.

Zur Ausstellungseröffnung schlägt Dr. Riklef Rambow den Bogen zwischen Menschen – Städten – Modellen. jr

dreibund Architekten gewinnen Wettbewerb zur Hansaschule

Sie gilt als Höhepunkt des Expressionismus' in Münster: die Hansaschule. Zum Ende der Weimarer Republik in den Jahren 1928/29 vom Stadtbauamtmann W. Sittel errichtet, verleiht die einstige städtische Handelslehranstalt der Ringstraße zwischen Bahnhof und Kanal bis heute architektonischen Glanz. Ihr Hof erscheint jedoch seit Jahren als Gegenteil. Wer ihn von der Schillerstraße betritt, dem begegnet pure Tristesse: Graffiti, Behelfscontainer, eine nüchterne Turnhalle und viel Asphalt.

Nun jedoch, nachdem sich die Schule mit ihren über 3.000 Schülern als Hansa-Berufskolleg neu aufgestellt hat, soll sie adäquat um weitere Klassenräume samt Mediathek und Sporthalle erweitert werden. Kein kleines Raumprogramm für den engen Schulhof – und so mußten sich denn auch die meisten der 13 Wettbewerbsteilnehmer an der Aufgabe verschlucken. Denn mit einem straßenseitigen Klassenraumriegel und einer einzelnen Turnhalle im Hofbereich konnte man der Aufgabe nicht gerecht werden.

Vielmehr waren Raumkünstler gefragt, die es verstanden, aus dem subtilen Spiel von Symmetrie und Asymmetrie, von schiefen Winkeln und geraden Fluchten Funken zu schlagen. Die überraschendste Arbeit lieferte hierbei das drittplatzierte Büro Baumewerd,

Ausstellung Schrumpfende Städte

Viele Städte und Kommunen weltweit und besonders in Deutschland schrumpfen: Weniger Einwohner, weniger Arbeitsplätze, weniger Schulen, weniger Busse. Wachstum pur liegt auf lange Sicht hinter uns und Strukturwandel vor uns. Inwieweit Münster und Umgebung ebenso betroffen sein werden, scheint noch ungewiss.

Während Nottuln (12%), Senden (7%) und Vreden (4%) laut Bertelsmann-Studie bis 2020 noch ein ungewöhnlich starkes Wachstum bevorsteht, müssen andere Städte wie Ahlen, Herford oder Gütersloh mit Schrumpfung rechnen. Selbst Münster wird nur ein schwaches Wachstum von knapp 1% vorhergesagt. Der interkommunale Wettbewerb um Einwohner, Inverstoren und Institu-



Blick über das Mansfelder Land. Foto: Nikolaus Brade

turnen auf engem raum

dessen Planungen sonst eher für ihre Strenge bekannt sind. Er überführte den Bestand in eine neue Gesamtgeometrie und wartete mit völlig frei angeordneten Neubauten um einen neuen Schulplatz auf. Das größte Volumen, die Turnhalle, verlegte er kurzerhand ins Dachgeschoss. Ebenso wie Bolles+Wilson (engere Wahl), deren Turnhalle den oberen Abschluss eines skulpturalen, letztlich aber zu mächtigen Baukörpers an der Schillerstraße bildet.

Auch der zweitplatzierte Peter Bastian scheint diesmal nur mit Mühe die Aufgabe zu seiner eigenen machen zu können, verzichtet gänzlich auf stadträumliche Raffinesse und zwingt das Raumprogramm in zwei nüchterne Kisten.

Überzeugt hat die Jury schließlich zu Recht die Arbeit des jungen Bochumer Büros dreibund. Sie sieht zwei schnittige Baukörper vor, deren vieleckige Grundrisse auf vorhandene Linien des Grundstücks reagieren. Auch im Schnitt zeigen sich die Gebäude eigenständig, insbesondere der halb in das Erdreich versenkte Turnhallenbau, der dem Schulhof mehr Raum läßt als die Entwürfe der Konkurrenz. Die Fassaden setzen auf Kontrast zum Backsteinexpressionismus: für beide Körper sind weiße Metallfassaden vorgesehen. Man kann nur hoffen, dass der Entwurf nicht bei der Umsetzung an Kraft verliert.

Stefan Rethfeld

schrumpfstdt

tionen ist spürbar härter geworden und macht ein Umdenken auch in Fragen der Raumplanung notwendig.

Was „Schrumpfende Städte“ verursacht und kennzeichnet, und wie Interventionen aussehen können, haben seit 2002 mehr als 200 Künstler, Architekten, Wissenschaftler und lokale Initiativen im Rahmen eines Initiativprojektes der Kulturstiftung des Bundes unter der Leitung von Philipp Oswald weltweit untersucht. Nach Ausstellungen in Nordamerika, Asien und andernorts in Europa sind die Ergebnisse nun auch in Dortmund zu sehen (Kalender, 17. 2.), ergänzt um eine aktuelle Studie zum Ruhrgebiet.

Zeitgleich werden in einer zweiten Ausstellung in der Liebfrauenkirche in Duisburg exemplarische Handlungs-

architektur stadt ms

Impressum **2108**
architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. 2. 2008
Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster

www.architekturstadt.ms



Mit einer Anzeige in **architektur stadt ms** erreichen Sie jeden Monat die Menschen, denen nicht egal ist, wie Münster aussieht.

Metamorphose

BAUEN IM BESTAND

Besser Bauen im Bestand.

Mit Metamorphose. Der neuen Fachzeitschrift für Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung.

Weitere Infos unter www.meta-mag.de

